

Controlling mit neuer Aufstellung

Abteilung jetzt mit Referatsstruktur

Die Abteilung Controlling hat sich neu aufgestellt. Den Anstoß für die neue Struktur gab das Projekt »Akademisches Controlling«, das im Januar 2019 im Bereich Finanzen & Controlling ins Leben gerufen wurde. Zum einen mit dem Ziel, eine zentrale Anlaufstelle für Anfragen zu Sonderauswertungen, Analysen und Berichten zu etablieren. Zum anderen für den Aufbau und die Erweiterung von Kerndatensätzen. Diese werden benötigt, um steuerungsrelevante Informationen aus den unterschiedlichen Perspektiven Forschung – Studium/Lehre-Governance – Third Mission systematisch nutzen zu können. Über den Zeitraum von fast zwei Jahren etablierte sich das Projekt fest. Wie sollte es also institutionalisiert und in die Strukturen der Verwaltung eingebunden werden? »Verortung in der Abteilung Controlling« beschloss das Präsidium im Herbst 2020. Abteilungsleiterin Marie-Theres Buths-Dietrich und Jens Sir, damals Projektleiter Akademisches Controlling, wollten das Projekt nicht einfach an die bisherige Abteilung andocken, sondern Synergieeffekte heben und mögliche Redundanzen abbauen. Bisherige Schnittstellen auflösen, einen gemeinsamen Weg einschlagen. Das Ergebnis: Die Abteilung Controlling führt ab sofort drei Schwerpunkte in Referatsstruktur zusammen.

Wer macht was?

Das Referat »Planung und Budgetierung« unter der bisherigen und künftigen Leitung von Esengül Güntert begleitet die Prozesse zur Wirtschaftsplan- und Haushaltsaufstellung sowie Haushaltsrechnung gegenüber dem Land Hessen – die Budgetplanaufstellung, Vorbereitung der Beschlussfassung und Umsetzung im Innenverhältnis der Hochschule, sowie den seit 2019 etablierten Prozess der Investitionsplanung. Dieser erstreckt sich bisher auf die Infrastruktureinheiten, sowie die Abbildung von (Forschungs-)Bauten und Großgeräten und wird künftig auch die Fachbereiche einbinden. Das Team rund um Esengül Güntert unterstützt zudem, wie bisher, bei der Bewirtschaftung zugewiesener Mittel (Landes-, QSL-, ZVSL- und Innovationsmittel). Dies schließt die Umbuchung von Budget, aber auch Aufwands-/ Ertragsumbuchungen ebenso mit ein wie die Erteilung von Kontozugangsberechtigungen und Feststellungsbefugnissen.

Einen neuen Zuschnitt hat das Referat »Finanzcontrolling« seit 2021. Die Leitung hat Sylke Heß übernommen (zuvor Referentin). Ihr Team setzt sich im Schwerpunkt mit wirtschaftlichen Analysen, Jahresabschlussarbeiten und insbesondere mit dem Finanzberichtswesen auseinander. Entwickelt und betreut werden dort die Finanzberichte (Saldenlisten) zu den Landes-, QSL- und ZVSL-Mitteln sowie Personalkostenberichte. Darüber hinaus unterstützt das Finanzcontrolling die Fachbereiche und weitere Einrichtungen in der Personalmitelbewirtschaftung mit einem erweiterten Personalberichtswesen, der Entwicklung von Planungstools und einzelfallbe-



zogenen Analysen und Sonderauswertungen. Das Team betreut zugleich die Zuwendungen Privater Dritter sowie die Zustiftungen der Universität. Weiterer künftiger Schwerpunkt des Referats: Die Weiterentwicklung der systematischen Erfassung zum Rücklagenmanagement und die Integration in

die strategische Steuerung und Entscheidungsfindung der Leitungsebene der Universität. Das Team um Sylke Heß ist noch nicht komplett; weitere Stellenbesetzungen sollen in den kommenden Monaten erfolgen.

Das »Akademischen Controlling« (Leitung: Jens Sir) komplettiert die neue Referatsstruktur. Die Vorarbeit aus der Projektlaufzeit wird in der neuen Struktur weitergeführt; neue Entwicklungen und Anforderungen kommen hinzu. Für die neue Struktur der Abteilung Controlling wurde das Akademische Berichtswesen aus der bisherigen Gruppe »Berichtswesen & Analyse« herausgelöst. Diese Gruppe wurde zum Referat Finanzcontrolling mit den genannten Schwerpunkten. Das Akademische Berichtswesen wird aktuell Schritt für Schritt in das neue Referat »Akademisches Controlling« eingebunden und

weiterentwickelt. Weitere Schwerpunkte im neuen Referat sind der Aufbau und die Erweiterung der universitären Kerndatensätze. Hinzu kommen die Begleitung von nationalen und internationalen Hochschulrankings, die Kooperation und Vernetzung innerhalb der Universität, aber auch über deren Grenzen hinaus in die Wissenschafts- und Hochschullandschaft hinein. Auch das Team des Akademischen Controllings ist noch nicht komplett – entsprechend stehen hier noch Besetzungsverfahren an.

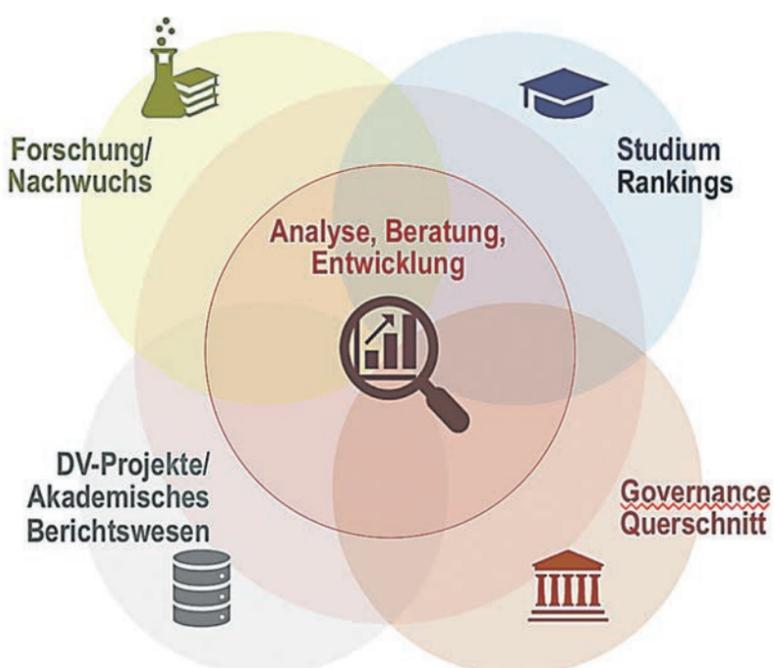
Mehr zum Akademischen Controlling

Eine zentrale Aufgabe des Akademischen Controllings ist die Entwicklung und Implementierung aussagekräftiger Kennzahlen und Analysen zu den Leistungsbereichen »Forschung und Nachwuchs«, »Studium und Rankings« sowie »Governance und Querschnitt« – immer in Abstimmung mit den datenführenden Organisationseinheiten. Dazu gehören auch Projekte zur Organisationsentwicklung, die eine digitale und qualitätsgesicherte Vorhaltung der Daten als Kerndatensätze ermöglichen. Auf dieser Basis entsteht das akademische Berichtswesen. Es ermöglicht Präsidium, Hochschulrat und weiteren Gremien Analysen zur datengestützten strategischen Einordnung der Universität nach innen und außen und unter-

stützt die Strategie- und Entscheidungsfindung. Beispiele dafür sind der Bericht zu den Kernsteuerungsgrößen der Universität sowie der Benchmarkbericht zu den U15-Universitäten.

In der Forschung werden beispielsweise die Empfehlungen des Wissenschaftsrats zum Kerndatensatz Forschung zu Grunde gelegt, um einheitliche und vergleichbare Daten zu anderen Hochschulen vorzuhalten. Ein besonderes Augenmerk liegt 2021 auf dem Bereich »Nachwuchs« und der systematischen Erfassung von Postdoktoranden. Außerdem führt das Akademische Controlling gemeinsam mit dem Projekt GinKo und dem HRZ ein Modul des Campus-Management-Systems zur digitalen Verwaltung der Promovierenden ein, wobei auch regelmäßig Daten an das statistische Bundesamt gemeldet werden. Damit wird ermöglicht, dass Promovierende sich online registrieren und in den Fachbereichen von der Annahme des Antrags bis zur Abgabe der Dissertation verwaltet werden können (Projektleitung: Dr. Stephanie Dinkelaker). Zugleich wurden unter der Leitung von Oliver Goldermann abteilungsübergreifende Projekte im Bereich der Datenerfassung zu Beschäftigten und Stiftungsprofessuren angestoßen und 2021 teilweise abgeschlossen. Goldermann koordiniert außerdem mit Ulrike Pfadenhauer die Evaluation und Weiterentwicklung des akademischen Berichtswesens. Ein weiteres 2021 startendes Projekt ist die Informationsanalyse zu Drittmittelprojekten; diese sind ein wesentlicher Bestandteil des Kerndatensatzes Forschung. Dafür sollen in Zusammenarbeit mit dem Bereich Research Support ein Kerndatensatz entwickelt und die Anforderungen an ein Forschungsinformationssystem definiert werden.

Tätigkeitsfelder des Akademischen Controllings



Für den Aufbau und die Entwicklung von Kerndaten und Kennzahlen zum Bereich Studium und Lehre bekommt das Team in diesem Jahr noch eine weitere Referenten*innenstelle. Kerndaten zu Studium und Lehre sind essentiell für die ganzheitliche Betrachtung der Universität. Ab 2022 werden sie parallel zum Kerndatensatz Forschung systematisch erarbeitet. Mit der neuen Stelle soll außerdem weitere Kom-

petenz im Bereich Hochschulranking entstehen: Die Goethe-Universität nimmt an mehreren internationalen Rankings sowie dem nationalen CHE-Ranking teil, koordiniert über das Akademische Controlling. Seit 2019 gehört dazu auch der regelmäßige Austausch mit anderen Universitäten über die Servicestelle »Internationale Hochschulrankings« der Hochschulrektorenkonferenz, um die internationale Sichtbarkeit

der deutschen Universitäten zu stärken. Die Datenmeldung soll weiter optimiert werden, auf Veränderungen der Rankinganbieter soll künftig gezielter reagiert werden können.

Bei all diesen Aufgaben gilt: Zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren für die Analyse entscheidungsrelevanter Informationen gehören die Datenqualität und die verfügbaren IT-Systeme. Das Data Warehouse soll weiterentwickelt werden und so die Verknüpfung

von Daten und eine vereinfachte Berichtserstellung ermöglichen. Hierfür wird in den kommenden vier Jahren ein Projekt im Akademischen Controlling zur systematischen Datenvorhaltung und Analyse über ein Data-Warehouse und eine Business-Intelligence angesiedelt. Das Projekt ist Teil eines über den Digitalpakt initiierten Verbundprojekts mit weiteren hessischen Hochschulen.

Marie-Theres Buths-Dietrich, Jens Sir